



2021

Jahresbericht



Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e. V.

Gesundheitszentrum Ansbach – Eyb



Eyber Str. 74
91522 Ansbach
0981/ 97 22 47 – 0
rmp-med-produkte.de



Rollatoren, Rollstühle, Gehhilfen und Pflegebetten
Bandagen und Kompressionsstrümpfe
Trink- und Sondennahrung
Wund- und Stomaversorgung
Sauerstoff- und Beatmungsgeräte
Duschhocker, Badewannenhilfen
Tracheoversorgung
Brustprothetik
Elektroscooter



Das Sanitätshaus in Ihrer Nähe!



Durchblick
deine Finanzen.

**Finanzplaner, Kontowecker und
Multibanking – mit unseren digitalen
Banking-Funktionen immer den
Überblick behalten. Und den Kopf frei
für das, was wichtig ist.**

Jetzt freischalten auf www.sparkasse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Ansbach

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden	5
Grußwort der Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Geschäftsführender Vorstand.....	7
Grußwort des Landrates.....	9
Organigramm	10
Geschäftsstelle	11
Kur- und Erholungswesen	12
Ambulante Krankenpflege Ansbach	16
Ambulante Krankenpflege Lehrberg.....	19
Ambulante Krankenpflege Rothenburg	20
Betreuungsverein	22
Frauenhaus	24
Interventionsstelle	28
Das Gewaltschutzkonzept im Ansbacher Caritasverband.....	30
Flüchtlings- und Integrationsberatung	32
Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	35
Soziale Beratungsstelle und „In der Heimat wohnen“	40
Kleiderlager	42
Tafel Ansbach - der ökumenische Laden	43
Tagespflege Flachslanden.....	44
Dienstjubiläen und Auszeichnungen	46
Caritas Ehrennadel in Gold	46
Presseschau.....	47
Neu im Aufsichtsrat: Dr. Esther Reinhart.....	50

Wir danken unseren Inserenten, durch deren Unterstützung dieser Jahresbericht finanziert werden konnte.

Aus Mitteln der Bay. Staatsministerien und aus Mitteln der Stadt Ansbach und des Landkreises Ansbach wurden gefördert: die Ambulante Krankenpflege, die Tagespflege in Flachslanden, der Betreuungsverein, das Frauenhaus, die Interventionsstelle, die Flüchtlings- und Integrationsberatung und die Schwangerschaftsberatungsstelle.



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Herausgeber: Caritasverband in der Stadt und
im Landkreis Ansbach e. V.

www.caritas-ansbach.de

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden

Grüß Gott,

„Das Leben ist eine einzige Sch...“ - Aber hallo, mögen jetzt manche denken. Solche Worte gehören sich doch nicht für einen Vorstandsvorsitzenden, der zudem noch Pfarrer ist.

„Das Leben ist eine einzige Sch...“ ist das Motto der diesjährigen Caritas-sammlung. Diesen Satz schrieb ein 9-jähriger Junge, dessen Vorname mit M. abgekürzt ist. Er ist der Sohn suchtkranker Eltern. In Deutschland leben 2,6 Millionen Kinder in einer solchen belastenden Familiensituation. Dieser Junge soll exemplarisch für die Trost- und Hoffnungslosigkeit so vieler Menschen stehen.

„Das Leben ist eine einzige Sch...“

Darf die Caritas so ein provokantes Motto überhaupt verwenden? Ist es nicht unser Auftrag als Christen auf das Gute, das Schöne, das Heilende und Rettende hinzuweisen und dafür zu werben?

Das Leben ist aber nicht immer bunt und schön. Im Gegenteil: Das Leben kann traurig, trist, erdrückend, belastend, ja dunkel und schwarz sein. Ausweglos. Ohne Hoffnung. Ohne Zuversicht - einfach „eine einzige Sch...“. Deshalb heißt es auf dem Plakat zur Caritassammlung in roten Großbuchstaben: „AUCH DAS IST REALITÄT!“

Kinder kommen nicht immer aus intakten Familien. Mitten unter uns leben auch Kinder, die unter großen Belastungen leiden. Die Eltern sind zerstritten, ein Elternteil ist suchtkrank, ein Familienmitglied ist schwer psychisch erkrankt. Ein so genannter Schicksals-



schlag hat die einstige Unbeschwertheit in einer Familie zerstört.

Vielen Kindern geht es überhaupt nicht gut. Deren Zahl nimmt seit Jahren zu. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch einmal verschärft.

Die Wirklichkeit beim Namen zu nennen, erscheint vielen oft unfein. Die Caritas ist sich dafür nicht zu schade, Menschen zu helfen, die in einer solchen Wirklichkeit leben – wie der 9-jährige M.

Allen, die der Caritas helfen, möchte ich von Herzen danken!

Hans-Peter Kunert
Erzbischöflicher Geistlicher Rat
Vorstandsvorsitzender

Grußwort der Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Caritasverbandes,

auch im Jahr 2021 hat Corona mit allen damit verbundenen Herausforderungen die Tätigkeiten und das Wirken unseres Caritasverbandes geprägt.

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand musste weitgehend "online" stattfinden. Der Aufsichtsrat konnte seinen Aufgaben aber auch in dieser Form nachkommen. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich der Vorstandschaft und der Geschäftsführung für die allzeit gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde im November 2021 der Aufsichtsrat neu gewählt. Frau Angelika Stäbler und der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Herr Werner Schmiedeler standen nicht mehr zur Wahl. Ich danke ihnen mit einem "Vergelt's Gott" für ihr langjähriges Engagement zum Wohl unseres Caritasverbandes.

Es ist mir bewusst, welche Erschwernisse die Kontaktbeschränkungen, die Hygieneregeln und die Sorge um die Gesundheit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgeladen haben.

Das Gesicht der Caritas ist ein menschliches - geprägt und motiviert von christlicher Nächstenliebe. Gerade in dieser schwierigen Zeit ist dies nötiger denn je!



Daher gilt der besondere Dank allen, die hauptamtlich und ehrenamtlich in unserem Verband tätig sind. Ohne ihren hohen persönlichen Einsatz wäre der Dienst in unseren vielfältigen sozialen Einrichtungen nicht zu bewältigen! Vielen Dank Ihnen allen!

Maria Stichlmair
Aufsichtsratsvorsitzende

Geschäftsführender Vorstand

Während dieser Jahresbericht entsteht, ist in der Ukraine Krieg, auch wenn es der russische Präsident gern als „militärische Sonderoperation“ bezeichnet. Was für ein zynischer Euphemismus. Niemand weiß, wie lange dieses schreckliche Blutvergießen anhält, ob es zu einem Energieembargo kommt, wie viele Kriegsflüchtlinge in fremden Ländern stranden. Verunsicherung allorten.

Diese Unsicherheiten sind uns im Caritasverband in Ansbach und in seinen Einrichtungen in Lehrberg, Rothenburg und Flachlanden inzwischen ein ständiger Begleiter geworden. Auch im vergangenen Jahr. Die Pandemie hatte den Verband – wie die ganze Gesellschaft – fest im Griff. Ständig musste auf veränderte Regelungen reagiert, um die Balance zwischen Aufrechterhalt der Hilfsangebote und Sicherheit und Schutz für Mitarbeitende und Betreute gerungen werden. Kreative Lösungen wurde von den ehrenamtlichen Kreisen und der hauptamtlichen Belegschaft gefunden mit der festen Überzeugung, sich von dem Virus nicht beirren zu lassen.

Einem Brennglas gleich, hat die Pandemie ein anderes Problem in den Fokus gerückt: das fehlende Pflegepersonal. Ein Notstand mit Ansage! Seit Jahren wird darauf hingewiesen, alle schienen das Problem zu kennen, um nach einem kurzen hilflosen Schulterzucken ihrem „business as usual“ zu folgen. Vor Jahren schien das Problem fern und wenig greifbar, da haben nur ein paar scheinbar übereifrige Mahner gewarnt. Nun ist der Pflegenotstand

ganz konkret geworden: das wenige Personal in unserer ambulanten Pflege musste mehr und mehr Ausfälle kompensieren. Jede Krankmeldung kam einer Katastrophe gleich. Immer wieder mussten Anfragen verzweifelter Angehöriger abgelehnt werden, die händeringend einen Pflegedienst für ihre Liebsten suchten, da einfach unsere Kapazitäten erschöpft waren. Die Qualitätsanforderungen sind hoch, werden akribisch geprüft, lassen aber keine Spielräume zu, dem Pflegenotstand zu begegnen. Der Arbeitsmarkt ist völlig leergefegt, die Stellenmarktportale florieren üppig, profitieren vom Mangel. Leider gibt es keine Aussicht auf Besserung, entgegen aller Sonntagsreden und Parteiprogramme. Ein wenig mehr



finanzielle Unterstützung, gebiert auch keine neuen Pflegefachkräfte. Zumindest nicht kurzfristig.

Umso dankbarer bin ich unter diesen Umständen den bestehenden Mitarbeiterinnen in unseren Sozialstationen, denen das Wohl ihrer Patienten am Herzen liegt und bin neugierig auf neue Kolleginnen und Kollegen. Ich freue mich über jedes Engagement im Frauenhaus, in der Kleiderkammer oder bei der Beratung für Asylsuchende und Schwangere, egal ob ehren- oder hauptamtlich.

Die Mitarbeitenden in der Interventionsstelle, der Tagespflege, der Sozialen Beratung, dem Betreuungsverein, der Beratungen für die Kuren oder die Kolleginnen in der Verwaltung oder die „guten Geister“ der Ansbacher Tafel: alle sie halten unseren Caritasverband, so vielfältig wie das Leben, „am Laufen“. Vielen Dank für das treue Tun in turbulenten und unsicheren Zeiten.

Sebastian Grund
Geschäftsführender Vorstand

Ihr kompetenter Partner rund um's Büro
Alles aus einer Hand! Seit über 45 Jahren!



Werner-von-Siemens-Str. 17

Zentrale **91522 Ansbach-Brodswinden**

Tel.: (09 81) 97198-0

Fax: (09 81) 97198-99

info@kaiser-buerotechnik.de • www.kaiser-buerotechnik.de

Ansbach - Crailsheim - Neustadt / Aisch - Nürnberg - Weißenburg

über *45 Jahre*
kaiser
Bürotechnik

- | IT-Hardwarelösungen
- | IT-Softwarelösungen
- | Kassensysteme
- | Büro- & Objekteinrichtungen
- | Bürotechnik
- | Bürobedarf
- | Technischer Kundendienst



**Bürobedarfs-
Abholmarkt**



Grußwort

Sehr geehrte Mitglieder des Caritasverbandes,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Caritas ist heute aus dem sozialen, gesellschaftlichen und auch politischen Leben unseres Landes nicht mehr wegzudenken. Sie fühlt stets am Puls der Zeit. Damit spiegelt sich in ihr auch die soziale Geschichte unseres Landes und in den vergangenen Jahrzehnten auch des Landkreises Ansbach wieder.

Im Jahr 2021 durften wir etwa das 30-jährige Bestehen des Frauenhauses in Ansbach feiern. In all diesen Jahren wurde rund 4700 von Gewalt betroffenen und bedrohten Frauen und Kindern mit der Aufnahme in die Einrichtung geholfen. Sie ist damit, wie auch Ihre weiteren Einrichtungen, unersetzbar.

Die Angebote der Caritas sind eine herausragende Gemeinschaftsleistung unzähliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dabei stets den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. In den vergangenen beiden Jahren der Pandemie wurden sie dabei immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt, zusätzlich zu einer häufig körperlich und psychisch belastenden Tätigkeit. Angesichts dieser Erfolgsgeschichte der Nächstenliebe und der überzeugten Haltung möchte ich Ihnen im Namen des Landkreises Ansbach meine höchste Anerkennung aussprechen.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das große Engagement und wünsche Ihnen für die kommende Zeit alles Gute sowie viel Erfolg in der weiteren Arbeit.

Mit den besten Grüßen
Ihr

Dr. Jürgen Ludwig
Landrat des Landkreises Ansbach

Organigramm



Geschäftsstelle

Direkt am Ansbacher Bahnhofplatz gelegen ist die Geschäftsstelle die Zentrale des Verbandes mit seinen Einrichtungen und Angeboten. Hier werden Aktivitäten geplant, abgestimmt und koordiniert. Die Geschäftsstelle wird geleitet vom geschäftsführenden Vorstand, Sebastian Grund, unterstützt von drei in Teilzeit angestellten Verwaltungsmitarbeiterinnen. In 2021 war ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit die Personalrekrutierung für die verschiedensten Abteilungen. Der Pflegenotstand und Fachkräftemangel waren allgegenwärtig und erforderten kreative Wege. Denn während die strategische Ausrichtung des Verbandes dem Vorstand obliegt, richtet sich das Hauptaugenmerk der Geschäftsstelle neben allgemeinen Verwaltungstätigkeiten, das Controlling aller Dienste eben auch auf Personalführung und -verwaltung.

Die Erstellung von Förderanträgen und Verwendungsnachweisen, die Buchhaltung des Verbandes sowie einzelner Beratungsstellen und des Frauenhau-

ses, aber auch das Versicherungswesen, die Mitgliederpflege, die Spenden- und Bußgeldverwaltung gehören zu den Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Die EDV-Organisation, das Ausstellen der Tafel- und Kleiderlagerausweise, die Kur- und Erholungsfürsorge, die Vorbereitung der Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen sowie der Mitgliederversammlungen und viele andere Aufgaben ergänzen die Aufgaben. Wie im Jahr zuvor waren auch bei der Ansbacher Caritas zahllose Anordnungen und Richtlinien bezüglich der Pandemie zu sichten, umzusetzen und den Erfordernissen anzupassen, damit alle Beteiligten gesund durch diese Zeit kommen und der Dienstbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Dank des umsichtigen und verantwortungsvollen Mitwirkens aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist dies gut gelungen. An dieser Stelle: Vielen Dank dafür!

Sebastian Grund



Die Ansbacher Caritas Geschäftsstelle

Kur- und Erholungswesen

Mutter/Vater-Kind-Kuren Mütter/Väterkuren

Die Erziehung der Kinder, berufliche Herausforderungen sowie familiäre Verpflichtungen prägen den Alltag sowohl für Mütter als auch für Väter. Stress, Zeitdruck und Müdigkeit lassen sich oft nicht vermeiden. Die immerwährenden Beeinträchtigungen können Krankheiten verursachen, die vermieden werden sollen. Kommen noch Erkrankungen dazu, kann die Belastung schnell zu groß werden. Schlafstörungen und Selbstzweifel sind dabei erste Anzeichen und können sich mit der Zeit zu physischen und psychischen Erkrankungen entwickeln.

Auch für Väter wird immer mehr die Vereinbarkeit von Beruf, Kindern, Partnerschaft und anderen Verpflichtungen zur Herausforderung. Oft zeigt sich dies in langanhaltender Erschöpfung, Abgeschlagenheit, Reizbarkeit und dem Gefühl, den Pflichten als Vater nicht mehr nachzukommen. Kurkliniken bieten ein spezielles Konzept, welches auf Väter spezialisiert ist. Dies zeigt sich in der Zusammenstellung der Therapiemaßnahmen.

Wie auch bei einer Mutter-Kind-Kur steht die Gesundheit und die Stärkung der Vater-Kind-Beziehung im Vordergrund der Kur. Ebenso wird die persönliche Lebenssituation berücksichtigt und gezielt Unterstützungsmaßnahmen angeboten.

Während der 3-wöchigen Kurmaßnahme wird die Kräftigung der Gesundheit

von Mutter und Vater als auch für die Kinder in den Vordergrund gestellt. Mit Bewegung, gesunder Ernährung, Gesprächen mit dem Fachpersonal aber auch der Austausch mit anderen Patienten sollen Stress und Probleme abbauen. Die Entlastung von den Alltagspflichten sorgt dafür, dass mehr Zeit für die Kinder investiert werden kann.

Mütter und Väter haben einen Rechtsanspruch auf medizinische Vorsorgeleistungen. Diese Leistung kann in Form einer Mutter-Kind-Kur oder Vater-Kind-Kur erbracht werden. In der Regel werden Kinder bis zum 12. Lebensjahr in den Kliniken als behandlungsbedürftige Kinder oder Begleitpersonen aufgenommen. Kostenträger ist die jeweilige Krankenkasse.

Im Pandemiejahr 2021 haben Frauen vorab telefonisch nachgefragt, welche Anwendungen in den Kliniken durchgeführt werden. Weil körpernahe Behandlungen wie Massagen oft nicht angeboten werden und die Maske in den Häusern getragen werden muss, hat sich so manche Frau entschieden, die Kurmaßnahme zu verschieben.

Die Belegung in den Kurhäusern war schwierig, weil zum Jahresanfang nur etwa zur Hälfte belegt wurde. Im Jahresverlauf haben sich die Belegungszahlen zu 2/3 erhöht. Dadurch hat sich der Kurantritt oft bis zu einem Jahr verzögert. Es gelten in allen Häusern nach wie vor strengste Hygieneregeln.

Kur für pflegende Angehörige

Die Pflege und Betreuung eines Angehörigen kostet Kraft. Selbst wenn Unterstützung durch den Pflegedienst vor Ort beantragt wird, sollten sich Angehörige Auszeiten gönnen. Die eigene Gesundheit wird oft vernachlässigt und rückt in den Hintergrund. Je länger die pflegenden Angehörigen gesund bleiben, desto länger können die Pflegebedürftigen betreut werden.

Viele pflegende Angehörige leiden unter gesundheitlichen Problemen wie chronischer Erschöpfung und Schlafstörungen und haben körperliche Beschwerden wie Kopf- und Rückenschmerzen.

Da bleibt neben der Pflege nicht mehr viel Zeit für Freunde, Hobbys oder mal eine ruhige Stunde für sich selbst. Es ist sehr lobenswert, wenn einem die Pflege wichtiger ist wie die eigene Gesundheit. Jedoch sollte man alles tun, um sie nicht zu gefährden und leistungsfähig zu bleiben.

Die Kur für Pflegende soll Energie schenken, den Abstand vom Alltag gewährleisten und Kraft spenden, den Körper und Geist stabilisieren und Hilfen für die Pflege im Alltag vermitteln.

Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien; aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu tragen.

Selma Lagerlöf



Und am Ende des Tages sollen deine Füße dreckig, dein Haar zerzaust und deine Augen leuchtend sein.

Kinder- und Jugendertholung

Das Angebot richtet sich an alle Kinder, für deren Familien ein Urlaub aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist. Sei es aus zeitlichen Gründen oder aus finanzieller Sicht. Wir wollen, dass alle Kinder in den Genuss kommen und an den Freizeiten teilnehmen können, unabhängig von der Einkommenssituation der Eltern. In der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen Neues erleben, Entspannung finden, die Gesundheit stabilisieren und zusammen Sport treiben sind Vorhaben, die die Kinder und Jugendlichen in der Gruppe Seite an Seite erfahren. Der Spaß soll nicht zu kurz kommen.

Betreut werden die Jungen und Mädchen durch pädagogisch geschulte Mitarbeiter/innen in kleinen Gruppen bis zu fünf Kindern. Untergebracht werden die kleinen Teilnehmer mit bis zu vier Kindern in Mehrbett-Zimmern, getrennt nach Jungen und Mädchen. Ein geregelter Tagesablauf mit festen Essens-

und Ruhezeiten ist Standard. Die Erholungen mit Feriencharakter finden alle im August für 14 Tage statt.

Die Jüngsten im Alter zwischen sechs und neun Jahren fahren nach Teuschnitz im Frankenwald. Die 9- bis 12-Jährigen fahren in die landschaftlich schöne Gegend nach Grünheide in Brandenburg an den Peetzsee. Entspannung an der Ostsee in Zinnowitz auf der Insel Usedom wird den 11- bis 14-jährigen Mädchen und Jungen angeboten. Ein Zuschuss kann nach Einkommensprüfung beantragt werden.

Familienerholung

Familienerholung steht allen Familien offen. Es handelt sich um einen gemeinsamen Urlaub von Familien mit ihren Kindern, für die Kindergeld bezogen wird. In begründeten Ausnahmefällen kann ein Zuschuss gewährt werden. Eine Voraussetzung ist, dass Familien ihren Hauptwohnsitz in Bayern haben. Gefördert werden Aufenthalte in Bayern oder in Einrichtungen, die vom Freistaat gefördert werden. Während der Schul-

ferienzeit werden auch Aufenthalte im gesamten Bundesgebiet gefördert. Die Teilnahme an einem Angebot der Eltern- und Familienbildung während des Aufenthaltes ist grundsätzlich Voraussetzung für einen Zuschuss.

Gefördert wird jährlich ein Erholungsurlaub. Die geförderte Dauer beträgt mindestens 6 Tage und höchstens 14 Tage, An- und Abreisetag gelten zusammen als ein Tag. Die Zuwendung beträgt pro Erwachsener und pro Kind 17,00 € je Tag, für behinderte Kinder werden 22,00 € je Tag berücksichtigt.

Zuschuss erhält, wenn das Familiennettoeinkommen des vorvergangenen Jahres unterhalb folgender Einkommensgrenzen fällt:

21.000 € für Alleinerziehende mit einem Kind

21.500 € für beide Eltern mit einem Kind

4.800 € für jedes weitere Kind

Für Familien, die Leistungen nach dem SGB II ALG II und nach dem SGB XII Sozialhilfe beziehen, Anspruch auf Kinderzuschlag und/oder Wohngeld ha-

**Familie ist das Seil
das hält,
wenn alle Stricke
reißen.**



ben, gelten die Einkommensvoraussetzungen für die Förderung als erfüllt. Familienurlaube werden nur gefördert, wenn zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Buchung bei der Familienferienstätte erfolgt ist. Eine unverbindliche Reservierung ist aber zulässig. Eine Buchung darf erst nach Bestätigung über den Eingang des Antrages durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales in Bayreuth erfolgen. Ein Antrag sollte spätestens drei Wochen vor Antritt der Familienerholung gestellt werden.

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Vorlage der Bestätigung einer Familienferienstätte direkt an die Familie.

Alle Anfragen sind kostenlos und vertraulich.

Beate Kohler

OUTLET

Viele Artikel
„made in Bechhofen“

PASSION 4 BEAUTY

Bei uns erhalten Sie:
Handgefertigte Kosmetik-
Produkte und Seifen aus
unserer NATURAL-SERIE
... und viele weitere
BEAUTY-GESCHENKARTIKEL

APANA

cc accentra

Vorbeikommen lohnt sich!
-50%
Aktionsrabatt auf ausgewählte Artikel

sensena
NATURKOSMETIK

NEU BEI UNS

LÜTTES WELT
NATURKOSMETIK

Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf www.accentra.de

Outlet Store | accentra GmbH & Co KG | Pestalozzistraße 11 | 91572 Bechhofen

Ambulante Krankenpflege Ansbach

Im Jahr 2021 wurden von der Caritas-Station Ansbach mit sieben Pflegefachkräften und zwei Helferinnen insgesamt 95 Patienten versorgt. Dazu wurden 78 Beratungsgespräche nach § 37 SGB XI geführt. Der Station standen hierzu sechs Dienstfahrzeuge zur Verfügung.

Die Caritas-Station Ansbach blickt auf ein turbulentes Jahr zurück. Es war, wie das vorausgegangene Jahr, stark durch die Pandemie und deren Folgen geprägt. Dazu kamen die negativen Auswirkungen des Pflegenotstandes, der auch in Ansbach deutlich zu spüren ist. Personalabgänge konnten trotz intensiver Bemühungen der Geschäftsführung nicht ersetzt werden, so dass im Personalstand der Station größere Lücken entstanden, die es nicht zuließen, alle Pflegeanfragen positiv zu beantworten. Gerade bei kurzfristigen Anfragen, z.B. nach einer Krankenhausentlassung, mussten wir mit Bedauern einräumen, dass wir an unsere Grenzen gekommen sind. Ein Umstand, der auch uns sehr belastet hat, zumal uns viele Angehörige berichteten, dass sie schon bei verschiedensten anderen Einrichtungen Absagen erhalten hatten.

Glücklicherweise blieben sowohl das Personal als auch die meisten unserer

Patienten von Infizierungen verschont. Die Mehrbelastung durch unser aufwändiges Hygienekonzept hat sich diesbezüglich bewährt. Gleichwohl wurde hierdurch vieles in der praktischen Pflege erschwert. So manches Lächeln blieb hinter der Maske verborgen und die Kommunikation mit den Patienten wurde ebenfalls beeinträchtigt, da viele unserer Kunden nicht mehr so gut hören. Trotzdem waren die Maßnahmen notwendig und wurden mit viel Disziplin von allen Beteiligten umgesetzt. An dieser Stelle möchte ich mich für das Verständnis unserer Kunden bedanken und dem Wunsch nach baldiger Normalität Ausdruck geben.

Ein herzlicher Dank gebührt auch den Mitarbeiterinnen, die all diese Erschwernisse tapfer mitgetragen und die immer wieder auftretenden Lücken in der Personaldecke durch eine große Flexibilität und die Bereitschaft zu Zusatzdiensten aufgefangen haben. Gerade in diesem schweren Beruf ist das keine Selbstverständlichkeit und zeugt von viel Teamgeist und Durchhaltevermögen.

Ein wichtiger Meilenstein war die Einführung des mobilen Datenaustausches („MDA“) durch handliche Kleincompu-

*Gedanken der Liebe bewirken Wunder,
Worte der Liebe erfreuen das Herz,
Taten der Liebe retten die Welt.*

- Christin Astra -

ter, die von den Mitarbeitern auf der Tour mitgeführt werden und die eine doppelte Datenerfassung überflüssig machen. Hierdurch wird die Abrechnung deutlich erleichtert und es werden Übertragungsfehler vermieden. Die Einführung der MDAs verlief erstaunlich störungsfrei und führte zu einer hohen Akzeptanz bei den Mitarbeiterinnen, die auf viele praktische Anwendungen und Daten in den Geräten zurückgreifen können.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen aber die uns anvertrauten Patienten, denen

wir mit viel Empathie und Freude am Beruf begegnen. Das Team der Caritas-Station Ansbach hat sich auch in diesen schweren Zeiten nicht entmutigen lassen und wird von einer positiven Grundeinstellung getragen. Mit viel Engagement und persönlichen Einsatz gehen wir auch zukünftig diesen Weg und helfen dort, wo wir gebraucht werden.

Susanne Gloss

Wir bieten den kompletten Service rund ums Automobil

- Ford Vertragshändler
- Mazda Vertragshändler
- Vermittlung von EU-Fahrzeugen
- Jahreswagen
- Gebrauchtwagen
- Finanzdienstleistungen
- Versicherungen
- Fahrschule
- Reparaturen für alle Marken
- Karosseriefachbetrieb
- Klimageservice
- Glasreparaturen
- 2 x wöchentlich TÜV im Haus
- Service-Leihwagen
- Faire Festpreisangebote
- Reifen direkt vom Hersteller

DEINL
In Rothenburg wo´s günstig ist



Heckenackerstraße 1
91541 Rothenburg o.d.T.



Telefon 09861/ 95 85-0
Telefax 09861/ 86 98 0

Kompetenz vor Ort



Fischer bad & heizung

Tauschen Sie alt gegen neu:

Badewanne, Waschtisch, Toilette, Armaturen, Duschtrennwand, Badmöbel, Spiegel, Accessoires und schon sieht Ihr Bad ganz anders aus!

Jetzt beraten lassen!

A photograph of a modern bathroom. It features a white bathtub with a glass shower enclosure, a white sink, and a toilet. The walls are partially covered in light-colored wood paneling. A window with wooden blinds is visible. A white towel rack stands on the left. A small wooden stool is in the foreground. The floor is light-colored tiles with a dark rug.

Auszeichnung als Fachhandwerker
www.1a-auszeichnung.de
Eine market leaders-Aktion

Fischer GmbH · Rothenburger Str. 48 · 91522 Ansbach
Telefon 0981 488 00-0 · Internet: www.fischer-haustechnik.de

GGT DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOTECHNIK®

Ambulante Krankenpflege Lehrberg

Neue Pflegeausbildung

Seit April 2020 gibt es in der Pflege eine neue Ausbildung, sie nennt sich „generalistische Pflege“, wenn die Ausbildung beendet ist, ist man „Pflegefachmann oder -frau“ ... ich nenne es mal Pflegefachkraft. Im Kurzen erklärt ist es eine Zusammenfassung der früheren Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege. Die Auszubildenden durchlaufen jede Richtung der Pflege und je nachdem, wo sie ihren eigentlichen Ausbildungsplatz haben, intensivieren sie ihre Ausbildung in der Kranken-, Alten- oder Kinderkrankenpflege.

Der Start dieser Ausbildung war in Zeiten von Corona natürlich eine Herausforderung! Homeschooling und Onlineunterricht waren an der Tagesordnung. Einsätze in fremden Einrichtungen waren gestrichen. Ab Frühjahr 2021 durften dann so langsam wieder Schüler andere Einrichtungen besuchen, wenn sie denn damit einverstanden waren.

Da wir in der Caritas Sozialstation schon in der Vergangenheit sehr gerne Ausbildungen, sei es Alten- oder Krankenpflege oder auch Assistenzberufe wie Sozialpflege oder Pflegehilfe unterstützt haben, haben wir uns sehr schnell dazu entschlossen, die Schüler unter Schutzmaßnahmen, bei uns praktizieren zu lassen. Da wir eine sehr engagierte Praxisanleiterin im Haus haben, war es für uns eine Selbstverständlichkeit, die Ausbildung von Nachwuchskräften zu unterstützen.

Die Auszubildenden fühlen sich sehr wohl bei uns in der Einrichtung, fühlen

sich verstanden und genießen die adäquate Anleitung unserer Praxisanleiterin Marilyn Krug. Wir freuen uns, mit dieser Kollegin eine hervorragende Ausbildung geben zu können, trotz der Herausforderungen, die uns das Jahr 2021 geboten hat. Auch hier gab es einige Mitarbeiterausfälle, aufgrund von Krankheit.

Wir bedanken uns für den Tankgutschein und Weihnachtsstern von Aufsichtsrat und der Vorstandschaft sehr herzlich, diese Wertschätzung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Karin Heinritz



Florence Nightingale (1820-1910)
gilt als Begründerin der modernen Pflege

Ambulante Krankenpflege Rothenburg

Covid, müde Mitarbeiter und unzufriedene Patienten

Das Jahr 2021 ist gezeichnet von Covid 19. Endlich! Im Januar kam die Möglichkeit der Impfung. Es wurde diskutiert, ob die Impfung sicher ist, einige Kolleginnen hatten Bedenken, einige waren sofort bereit, sich das Vakzine verimpfen zu lassen, für mehr Freiheit privat und für mehr Sicherheit für unsere schutzbedürftigen Menschen. Es wurde auch fleißig Werbung gemacht bei den Patienten, dass sie sich zu ihrem eigenen Schutz impfen lassen sollten. Die Hausarztpraxen haben das auch getan und somit hatten wir recht schnell eine ansehnliche Impfquote. Leider war in der Sozialstation Rothenburg eine sehr hohe Krankheitsquote der Mitarbeiterinnen zu verzeichnen.

Zum einen waren es tatsächlich Covid-Fälle, zum anderen Infektionsgeschehen, die nicht mit Covid zu tun haben, aber auch andere Erkrankungen. Man

kann es, denke ich, durchaus so interpretieren, dass die Mitarbeiter manchmal einfach nicht mehr können.

Der Spagat zwischen Infektionsschutz, Patienten adäquat versorgen, in Krankheitsausfällen einspringen und noch kostendeckend zu planen, erfordert eine enorme Kraftanstrengung. Dazu kommt, dass immer mehr Mitarbeiterinnen aufgrund des Altersruhestands ausscheiden.

Leider mussten wir wegen dieser Situation immer wieder hauswirtschaftliche Versorgung absagen, reduzieren oder verschieben. Da wir aufgrund der personellen Ausfälle unser Angebot auf die pflegerische Versorgung reduzierten, sind natürlich auch unsere Patienten verständlicherweise zeitweise unzufrieden.

Die Pflege ist am Limit! Die hohen Krankheitsausfälle bestätigen das!



Der MDK hat im Sommer 2021 wieder seine Arbeit als Prüfdienst der Einrichtungen aufgenommen. Im November 2021 kam er zu uns in die Einrichtung in Rothenburg.

Tankgutschein und einem Weihnachtstern überrascht, wofür wir uns sehr herzlich bedanken. Das ist eine Wertschätzung für unser Tun, die uns sehr gefreut hat.

Der Aufsichtsrat und die Vorstandschaft des Caritasverbandes Ansbach hat jede Mitarbeiterin zu Weihnachten mit einem

Karin Heinritz



Helfen verbindet!



Apotheke Lehrberg

Wir beraten, versorgen und helfen weiter mit:

- ★ Bestellannahme per Telefon/Fax u. Internet
- ★ Kostenloser Lieferservice
- ★ Kompressionsware/Bandagen (auch auf Rezept)
- ★ Darmkompetenz-Center (Beratung zur Darmgesundheit)

91611 Lehrberg, Obere Hindenburgstraße 30
Tel. 09820-237 www.apotheke-lehrberg.de 

Betreuungsverein

Im ersten Halbjahr 2021 wurden insgesamt 20 Personen von Katharina Kolb-Meier und Sabrina Schmidt betreut. Frau Schmidt, ist mit 15,5 Stunden wöchentlich im Betreuungsverein und mit 22,5 Stunden im Frauenhaus tätig. Sie ist derzeit für 13 Betreute zuständig. Zum 01.07.2021 wechselte Frau Kolb-Meier den Dienstgeber. Seit 01.10.2021 ist Yves Staub neuer Mitarbeiter im Caritasverband und wurde vom Amtsgericht Ansbach zum Betreuer bestellt. Zum Jahresende war er für sechs Betreute zuständig und wird weitere Betreuungen in der Stadt und im Landkreis Ansbach übernehmen. Er ist mit 15,0 Stunden im Betreuungsverein und mit 10,0 Stunden in der Sozialen Beratung beschäftigt.

Zu den häufigsten Aufgaben des Betreuers gehören je nach Erfordernis des Einzelfalles die Verwaltung des Vermögens, Wohnungsangelegenheiten, die Gesundheitsfürsorge, die Postangelegenheiten und das Aufenthaltsbestimmungsrecht. Beratungen zu den Themen „Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ wurden weiterhin angeboten. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden im Jahr 2021 keine Vortragsveranstaltungen statt.

Der Ausbruch von Covid-19 stellte die Arbeit in der rechtlichen Betreuung auch im Jahr 2021 vor einige Herausforderungen. Es traten umfangreiche Kontaktbeschränkungen in Kraft, die den sozialen Austausch erheblich erschwerten. Die persönlichen Besuche von oder bei den betreuten Menschen wurden reduziert, der Austausch sowie Beratungen fanden meist telefonisch statt.



Besonders stark waren ältere sowie psychisch kranke Menschen betroffen. Speziell diese Zielgruppen sind in schwierigen Phasen, wie der Pandemie, vermehrt auf Unterstützung angewiesen. Sie wohnen oft alleine in einem Haushalt. Um die Kontakte zu den Betreuten bestmöglich aufrecht zu erhalten, mussten Umstrukturierungen erfolgen. Häufig wurden Spaziergänge organisiert oder bei Bedarf fanden persönliche

Kurzkontakte im Büro statt. Hier war es wichtig, auf allgemeine Abstands- und Hygieneregeln zu achten, was mit einem erhöhten Zeitaufwand verbunden war. Nach jedem persönlichen Treffen mussten Oberflächen, Türklinken usw. desinfiziert werden.

Einige der Betreuten waren nach wie vor nicht einsichtig die Hygienemaßnahmen anzuerkennen, gehören aber einer Corona-Risikogruppe an. Deshalb

war die Aufklärung über die Corona-Schutz-Impfung ein großes Thema in der rechtlichen Betreuung, das immer wieder angesprochen werden musste.

Sabrina Schmidt

VOGEL



Steinmetz- & Bildhauerwerkstätten GbR

- Grabdenkmale in allen gängigen Gesteinen
 - Individuelle Grabmalgestaltung
 - Nachbeschriftungen, Denkmalpflege
 - Unverbindliche fachliche Beratung
 - Grabmalvorsorgeverträge
-

Triesdorferstr.26

Direkt am Stadtfriedhof

91522 Ansbach Tel. 0981 -94320 Fax: 0981 -94491

reinhard.vogel@steinbildhauer.org

www.vogel-bildhauer.de

Frauenhaus

Das zweite Jahr in Folge forderte die Corona-Krise die Frauenhäuser und stellte für unsere Mitarbeiterinnen, unsere Bewohnerinnen und deren Kinder eine große Belastung dar. Aufgrund der pandemiebedingten Schutzmaßnahmen und den äußerst beengten Wohnverhältnissen sowie Renovierungsarbeiten konnten wir unser Haus nicht voll belegen. Während des Jahres kam es zu mehreren Corona-Verdachtsfällen, die wir in dem sog. Quarantänezimmer, welches wir für diese Situationen entsprechend ausgestattet haben, separieren konnten. Die ständige Angst vor einer etwaigen Ansteckung, Ausbreitung und Quarantäne brachte eine enorme emotionale Dauerbelastung mit sich.

Regelmäßiges Aufklären der Bewohnerinnen und Kinder über die sich immer wieder ändernden Corona-Regeln, die wichtigen Schutz- und Hygienemaßnahmen, das tägliche Desinfizieren, das regelmäßige Testen mit Schnelltests, die Beschaffung der notwendigen FFP2-Masken, der Desinfektionsmittel und Hygieneartikel sowie der Schnelltests kostete zusätzlich Zeit und band Personal. Notwendig waren auch Auf-

klärung und praktische Unterstützung der Frauen bei der Online-Registrierung zur Corona-Impfung sowie zur Vereinbarung von wöchentlichen Terminen für Corona-Schnelltests in der Apotheke.

Im Jahr 2021 lebten 41 Frauen mit 61 Kindern im Frauenhaus Ansbach. Die durchschnittliche Belegung ging von 87,5 % im Vorjahr auf 82,4 % zurück. Die monatliche Auslastung schwankte

dabei zwischen 72,7 % im September bis zu 98,7 % im Dezember. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist gegenüber dem Vergleichszeitraum vom Vorjahr von 80,1 auf 73,3 Tage gesunken, bedingt durch die et-

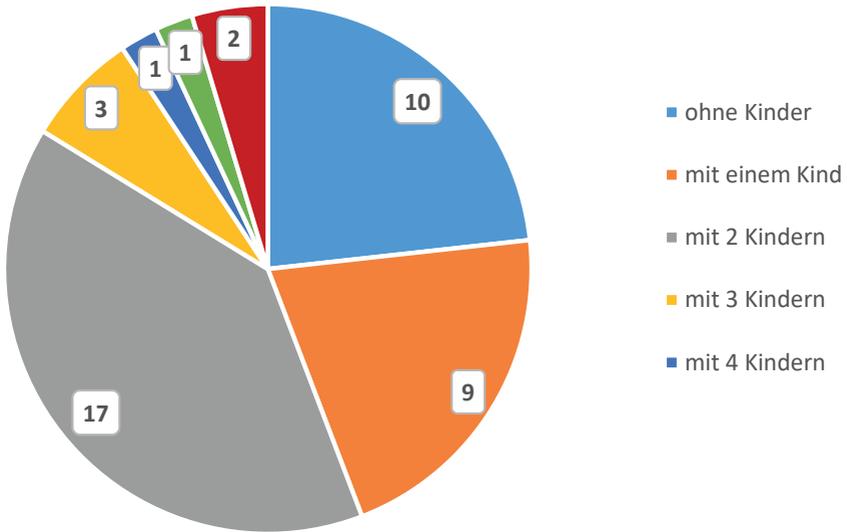
was schwächere Auslastung zwischen März und September.

Dauerte ein Aufenthalt im Frauenhaus früher selten länger als ein halbes Jahr, wohnten fünf Frauen mehr als sechs Monate im Frauenhaus, davon zwei Frauen über ein Jahr. Der Hauptgrund ist nach wie vor die äußerst angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt. Die Frauen würden gerne ausziehen, finden aber für sich und ihre Kinder keinen geeigneten Wohnraum und stehen zudem in Konkurrenz zu anderen Wohnungssuchenden, da sie alleinerziehend sind,

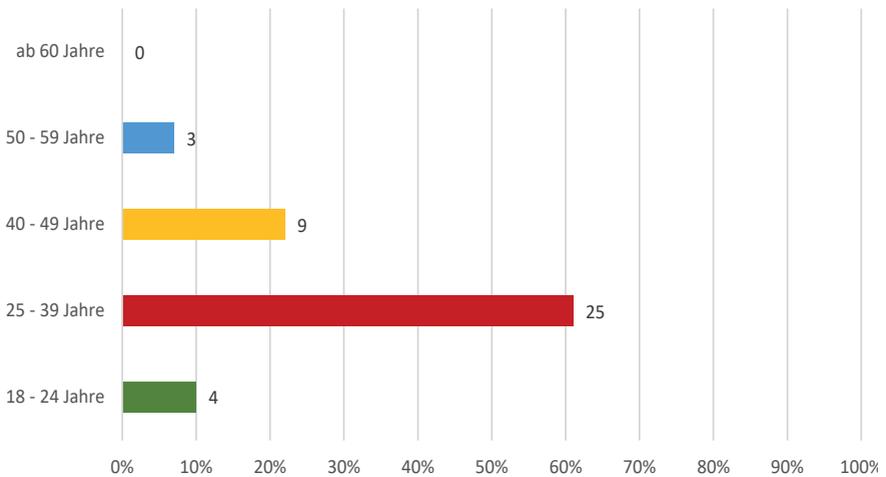


Das neue Logo unseres Frauenhauses

Frauen mit und ohne Kinder



Altersverteilung der Frauen



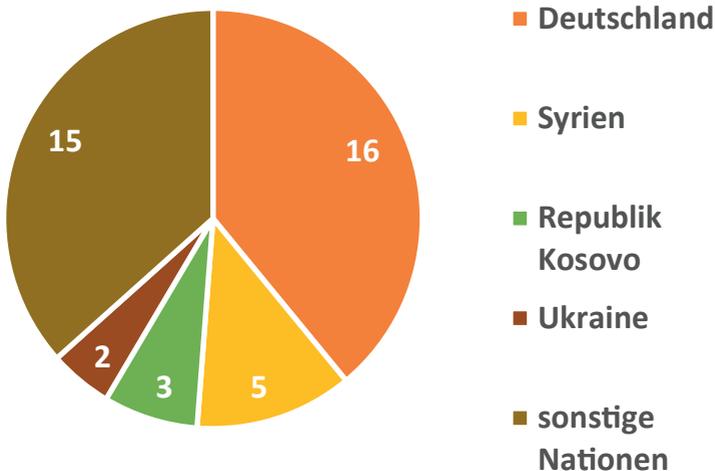
oft Arbeitslosengeld II beziehen und/oder einen Migrationshintergrund haben.

Nach Herkunftsort geordnet ergibt sich für 2021, dass der überwiegende Teil (68 Prozent) der Bewohnerinnen aus unserem Einzugsgebiet und der Region 7 stammt: vier Frauen aus der Stadt Ansbach, acht Frauen aus dem Landkreis Ansbach, sechs Bewohnerinnen aus dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und vier aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Aus Nürnberg kamen vier Frauen, je eine Bewohnerin stammte aus Fürth und dem

Landkreis Roth. Aus dem übrigen Bayern nahmen wir 10 Frauen auf, drei kamen aus anderen Bundesländern.

39 Prozent der Bewohnerinnen hatte die deutsche, knapp 61 Prozent eine ausländische Staatsangehörigkeit. Viele der hilfesuchenden Frauen sprachen nur wenig oder sehr schlecht Deutsch, sodass wir sehr häufig den Dolmetscherdienst „Linga-Tel“ oder örtliche Dolmetscher in Anspruch nehmen mussten. Hier stand die Erklärung komplexer Sachverhalte in Bezug auf Behörden (u. a. Jugendamt, Jobcenter, Amtsgericht, Polizei) im Vordergrund.

Nationalitäten



Unsere beiden Erzieherinnen organisierten viele Aktionen mit den Kindern und Müttern wie z. B. den Besuch der Alpakas, Ausflüge zu verschiedenen Spielplätzen, einem Reiterhof, einem Lern- und Erlebnishof, einer Erdbeer- und Heidelbeerplantage, Basteln zu Ostern und St. Martin, Pizzabrötchen und Obstsalat herstellen. Ein besonderes Highlight wurde ein Tagesausflug im Sommer mit allen Frauen, Kindern und Mitarbeiterinnen zum Brombachsee, bei dem wir dank einer Spende eine wundervolle Schifffahrt auf der MS Brombach und ein selbst vorbereitetes Picknick auf dem Spielplatz in Allmannsdorf erleben durften.

Im April fand die Fortbildung für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Religionspädagogischen Zentrum in Heilsbronn statt, bei der die Männerschutzwohnung Riposo und die Beratungsstelle Häusliche Gewalt gegen Männer in Nürnberg vorgestellt wurden.



Das „Wohnzimmer“ im Frauenhaus

Um die Bewohnerinnen in ihren Alltagskompetenzen zu fördern und zu stärken, führte unsere Hauswirtschafterin verschiedene Projekte und Aktionen durch: Kostengünstiges Kochen mit Lebensmitteln der Tafel, Vorratshaltung - Einkochen - Einfrieren, Anleitung zur Ernährung von Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern, Motivierung zum Kochen mit frischem Gemüse, praktische Anleitungen zur Wäschepflege, Mülltrennung und Reinigung der Küche, Basteln mit den Frauen zu Weihnachten.

Brigitte Guggenberger

*Kein Weg ist zu lang mit einem
Freund an der Seite.*

- aus Japan -

Interventionsstelle

Das pro-aktive Beratungsangebot der Interventionsstelle Ansbach (IST) besteht seit dem 01.10.2015. Die Kooperation mit den beteiligten Polizeidienststellen in der Stadt Ansbach und den Landkreisen Ansbach, Neustadt/Aisch-Bad-Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt.

Im Jahr 2021 gingen in der Interventionsstelle Ansbach 124 Faxmitteilungen von neun Polizeiinspektionen (PI) ein. Drei Frauen meldeten sich zudem ohne vorherigen Kontakt zur Polizei bei uns. Bei diesen handelte es sich überwiegend um Fälle von Häuslicher Gewalt. Einige Faxmitteilungen erhielten wir wegen (Ex-)Partner-Stalking, wobei auch einige Frauen von beiden Thematiken betroffen waren.

In o. g. Berichtszeitraum kam es wiederholt hauptsächlich zu telefonischen Beratungen, in der Summe 138 Gespräche. Aufgrund der Corona-Pandemie sahen wir bereits im zweiten Jahr, vor allem in den Monaten zwischen Januar und April und nochmals zwischen Oktober und Dezember, von persönlichen Beratungsgesprächen ab. Vereinzelt fanden persönliche Beratungen im Caritasverband Ansbach statt. Für fremdsprachliche Beratungen können

wir auf den Telefondolmetscherdienst „Linga-Tel“ zurückgreifen und haben somit die Möglichkeit auch Frauen zu beraten, die die deutsche Sprache noch nicht beherrschen. Das Sprachangebot von „Linga-Tel“ erweitert sich fortlaufend. Hierbei können wir auch sogenannte „Dreier-Konferenzen“ führen, bei welchen die betroffene Frau, eine Dolmetscherin und eine Beraterin von uns gleichzeitig am Telefon sein können.



Zu den weiteren Aufgaben der IST gehört die Schulung der Einsatz-Beamteninnen und -beamte bei den örtlich zuständigen Polizeidienststellen. Leider konnte ebenfalls aufgrund von Corona bereits im zweiten Jahr kein Dienstunterricht durchgeführt werden.

Die Interventionsstelle ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander in der Stadt und im



Diese drei Handbewegungen weisen auf häusliche Gewalt hin.
Foto: Collage Wunderweib & iStock/S-S-S

Landkreis Ansbach. Hier fanden im Jahr 2021 zwei Treffen zur Vernetzung und zur Kooperation statt. Weiter nehmen wir regelmäßig an den Vernetzungstreffen der Interventionsstellen teil, welche im Berichtszeitraum zum ersten Mal aufgeteilt nach Bezirken durchgeführt wurden. Die landesweiten Vernetzungstreffen fanden weiterhin als On-

line-Konferenzen statt. Auch am runden Tisch in Neustadt/Aisch sind wir regelmäßig mit einer Mitarbeiterin vertreten; dieser Arbeitskreis pausiert allerdings seit Beginn der Corona-Pandemie.

Kathrin Blank



FENSTER & TÜREN · SCHREINEREI & INNENAUSBAU

sitzmann

Wir bieten folgende Leistungen:

- Fenster
- Haustüren / Innentüren
- Innenausbau
- Fensterläden / Klappläden
- Jalousien / Rollläden
- Markisen / Raffstore

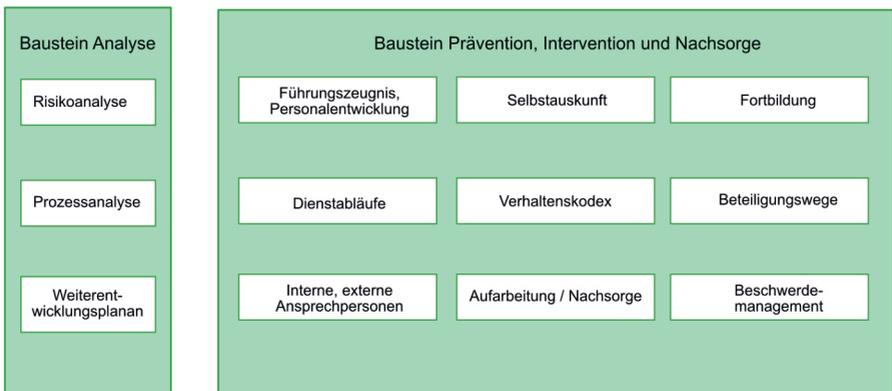
Schreinerei Sitzmann
Inh. ErwinENZNER e.K.
Lindenweg 5
91522 Ansbach-Schalkhausen
Tel./Fax (0981) 461 88 -0/-30
E-Mail: info@sitzmann.com
Web: www.sitzmann.com

Das Gewaltschutzkonzept im Ansbacher Caritasverband

Im September 2013 setzte der Erzbischof der Diözese Bamberg die Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen in Kraft. Sie hat Gültigkeit für alle katholischen Rechtsträger im Bistum Bamberg. Das Konzept soll dazu dienen Prävention zu gewährleisten als auch Sicherheit im Umgang mit den notwendigen Handlungsschritten bei Vorliegen oder Verdacht auf (sexuelle) Gewalt. Ein großes Augenmerk wird bei der Umsetzung des Konzeptes auf die Sensibilisierung, heißt auch „Bewusstmachung“ der Risiken gewalttätiger Übergriffe, gelegt. Es soll eine sogenannte „Kultur des Hinsehens“ geschaffen werden – in der auch Fehler und Kritik erlaubt sind und alles offen angesprochen werden darf.

Beim institutionellen Gewaltschutz wird mit einem „erweiterten Gewaltbegriff“ gearbeitet, welcher ALLE Formen von Gewalt und gewalttätigen Verhalten in den Blick nimmt und sich nicht nur auf die sexuelle Gewalt begrenzt. Ganz wichtig ist es auch arbeitsbezogene Gewalterfahrungen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern zu sehen und zu thematisieren.

Der Baustein Analyse (siehe Schaubild unten), hier konkret „Risikoanalyse“ wird in jeder Einrichtung unseres Verbandes durchgeführt um sich über Gefahrenpotenziale und Gelegenheitsstrukturen der jeweiligen Einrichtung bewusst zu werden. Es wird unter anderem geschaut, welche Gegebenheiten in der alltäglichen Arbeit oder in den Organisationsstrukturen die Ausübung oder die Erfahrung(en) von Gewalt er-





Inh.: Johannes Seyerlein
Karlstraße 10
91522 Ansbach
Tel. (0981) 27 66
Fax (0981) 1 51 50

www.seyerlein.de
info@seyerlein.de

Ihre Buchbestellungen liefern
wir Ihnen kostenlos im
Stadtgebiet

möglichen oder sogar begünstigen können.

Der Baustein Prävention, Intervention und Nachsorge beginnt bereits bei der Einstellung von neuen Mitarbeitern den Gewaltschutz mit in den Blick zu nehmen. Zur Neueinstellung kommen hier neue Formulare – welche auch von allen Mitarbeitern nach offizieller Einführung des Gewaltschutzkonzeptes unterzeichnet werden. Die bereits bestehende Selbstverpflichtungserklärung wird dann von diesen neuen Dokumenten abgelöst.

Dienstliche Verfahrensabläufe und Anweisungen sollen dazu dienen, allen Beschäftigten Orientierung und Handlungssicherheit zu geben, schwierige Entscheidungen möglicherweise abzunehmen und Graubereiche zu erschließen. Hierzu gehören auch die bereits

bekannteten Regelungen zum Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII.

Mit der Einführung des GSK werden interne und externe Personen als Ansprechpartner in allen Themenfeldern des Gewaltschutzes benannt, es werden Beteiligungs- und Beschwerdewege in allen Einrichtungen für Mitarbeiter, Klienten und deren Angehörige definiert (dies geschah bereits durch einen Aushang in allen Abteilungen unseres Verbandes) und es wird festgelegt, was zur Aufarbeitung und Nachsorge von (sexueller) Gewalt getan werden kann und muss.

Die Inhalte des GSK sollen einmal jährlich in einer Schulung näher besprochen werden.

Kathrin Blank
Beauftragte für Gewaltprävention

Flüchtlings- und Integrationsberatung

Im Jahr 2021 waren die Beraterinnen und Berater des Caritasverbandes Ansbach für die Bewohner der Staatlichen Gemeinschaftsunterkunft (GU) Naglerstraße 6 Altbau und Neubau, der Städtischen GU Draisstraße 20e, der Wohnanlage für Migranten in der Schlesierstraße 22-24 sowie für in Privatwohnungen lebende Migranten zuständig. Sofern es die Corona-Lage erlaubte, kamen die Ratsuchenden zu den ausgewiesenen Sprechzeiten in die Beratung, die überwiegend im Caritas-Büro vor Ort oder im Caritas-Haus stattfand. In besonders eiligen Fällen war zu den üblichen Geschäftszeiten stets ein Ansprechpartner zu erreichen.

Während hoher Corona-Inzidenzwerte, musste statt „face-to-face“ auf telefonische Beratung ausgewichen werden und zu bearbeitende Unterlagen wurden nach vorheriger Absprache in den Briefkasten der Caritas eingeworfen

und nach Bearbeitung an die Klienten zurückgeschickt. Das seit langen Jahren etablierte System der offenen Sprechstunden wurde abgeschafft, da sich hier regelmäßig Gruppen Warten bildeten, was in Corona-Zeiten nicht akzeptabel ist. Stattdessen wurden Termine vereinbart, wenn die Dinge nicht am Telefon besprochen werden konnten. Die Anzahl der Kontakte nahm durch den Wegfall der spontanen „Laufkundschaft“ ab, dafür wurden die einzelnen Termine komplexer, da mehrere Anliegen aufgespart und auf einmal vorgelegt wurden.

Im Jahr 2021 waren 264 Personen zur Beratung, 165 Personen lebten in Ein-Personen-Haushalten und 92 in Mehr-Personen-Haushalten.

Die Problemlagen sind vielfältig. Die Arbeitsweise unserer Beratungsstelle ist klientenzentriert, d.h., wir richten uns



nach den Anliegen des Ratsuchenden. Die Beratung wurde von den Klienten am häufigsten bei Fragen zur Gesundheit, bei Antragstellungen von Sozialleistungen oder für das Schreiben von Bewerbungen aufgesucht. Bei Familien mit Kindern geht es häufig um die Unterbringung der Kinder in Kindergärten und Schulen bzw. um die Förderung der Kinder beispielsweise durch Nachhilfe oder Angebote der Schulen. Weitere Themen waren aufenthaltsrechtliche Fragen, Unterstützung bei Ämterangelegenheiten und beim Bearbeiten von eingehenden Briefen, Wohnungsfragen, Verschiedenes rund um Gesundheit oder Schwangerschaft, Verschuldung und daraus entstehende finanzielle Probleme. Außerdem war psychosoziale Beratung in diversen Lebenslagen nötig.

Die Herkunftsländer waren Iran, Irak, Äthiopien, Somalia, Syrien, Afghanistan, China, Ukraine, Weißrussland und eine Person vom Kosovo. Ein Großteil der Bewohner befindet sich noch im laufenden Asylverfahren und hat daher eine Aufenthaltsgestattung. Andere Bewohner haben eine Duldung und sind ausreisepflichtig. Die schwierige Lage auf dem Wohnungsmarkt bringt mit sich, dass auch Anerkannte längerfristig in der Unterkunft wohnen bleiben, obwohl sie längst ausziehen dürften und müssten. Es ist für Migranten extrem schwierig, auf dem freien Wohnungsmarkt zum Zuge zu kommen. Einzig in der Wohnanlage Schlesierstraße sind Wohnungen zu bekommen. Da aber von Seiten der Regierung an einem sehr niedrigen Verhältnis von Quadratmetern zu Personen festgehalten wird,

stellen diese Wohnungen keine attraktive Lösung dar.

Die Flüchtlings- und Integrationsberatung nutzte das gesamte Hilfespektrum des Caritasverbandes Ansbach. Flüchtlinge mit entsprechendem Bedarf werden in Einrichtungen wie Kleiderkammer, Tafel, Schwangerschaftsberatung und Frauenhaus vermittelt. Die kurzen internen Wege sind dabei oft hilfreich.

In Kooperation mit der Stadt Ansbach wurden Impfkationen in allen von uns betreuten Unterkünften einschließlich der Wohnanlage für Migranten durchgeführt. Nach schriftlicher Werbung durch Flyer wurden am Tage der Impfung alle Bewohner in ihren Wohnungen aufgesucht und persönlich zum Impfen motiviert.

Mit der neuen Gewaltschutzkoordinatorin der Regierung von Mittelfranken gab es einen regelmäßigen Austausch und eine konstruktive Zusammenarbeit. Der gute Kontakt mit städtischen und staatlichen Einrichtungen wie Sozialamt, Ausländeramt, Jugendamt und Unterkunftsverwaltung setzte sich 2021 fort. In der Hochphase von Corona wurden die Sachleistungen per Gutscheine vorläufig in Geldauszahlungen umgewandelt.

Selbstverständlich war die Zusammenarbeit mit Ärzten, Rechtsanwälten und diversen Behörden weiterhin Arbeitstag.

Arbeitskreise und Fortbildungen fanden Corona bedingt meist nicht in Präsenz, sondern online statt. Im Jahr 2021 fanden diözesanweite Fachkonferenzen

unter der Leitung des DiCV Bambergs je nach Corona-Lage persönlich oder digital statt. Bei diesen Veranstaltungen haben die Mitarbeiter der Flüchtlings- und Integrationsberatungsstellen der Caritasverbände auf dem Gebiet der Erzdiözese Bamberg die Möglichkeit zum fachlichen Austausch sowie Beratung durch einen Fachanwalt für Ausländerrecht.

Die Wohnanlage für Migranten in der Schlesierstraße stellte sich zunehmend als sozialer Brennpunkt dar. Während manche Familien mit den Anforderungen des Lebens in Deutschland gut zurecht kommen, auch weil sie Hilfe annehmen, scheinen sich andere Familien um nichts zu kümmern, häufen riesige Mietschulden an, auf die der Vermieter unverständlich spät reagiert und geraten in komplexe Multiproblemlagen. Wünschenswert wären schnellere Konsequenzen bei nicht bezahlten Mieten. Eine geringere Belegdichte würde gerade die Lage kinderreicher Familien, aber auch ihrer Nachbarn, entspannen.

Besondere Schwierigkeiten macht es Anerkennen, sich im Hilfesystem jenseits vom AsylbLG zurecht zu finden. Bei der Beantragung von ALG2, Kinderzuschlag, Wohngeld, Unterhaltsvorschuss usw. sind sie auf

Unterstützung durch Fachkräfte angewiesen.

Die Flüchtlings- und Integrationsberatung des Caritasverbandes Ansbach hatte im Jahr 2021 unter einem massiven Mitarbeitermangel zu leiden, der mangels Bewerber nicht ausgeglichen werden konnte. Wir sind aber zuversichtlich, in 2022 eine Verbesserung dieser Situation zu erreichen.

Petra Strmecki



Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Unser Beratungsangebot

richtet sich an schwangere Frauen, ihre Partner und Angehörige in allen Phasen der Schwangerschaft bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes. Es umfasst das ganze Spektrum von Beratung und praktischen Hilfen in allen Fragen rund um die Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes, bei ungewollten Schwangerschaften und bei Konflikten, die durch die Schwangerschaft entstehen.

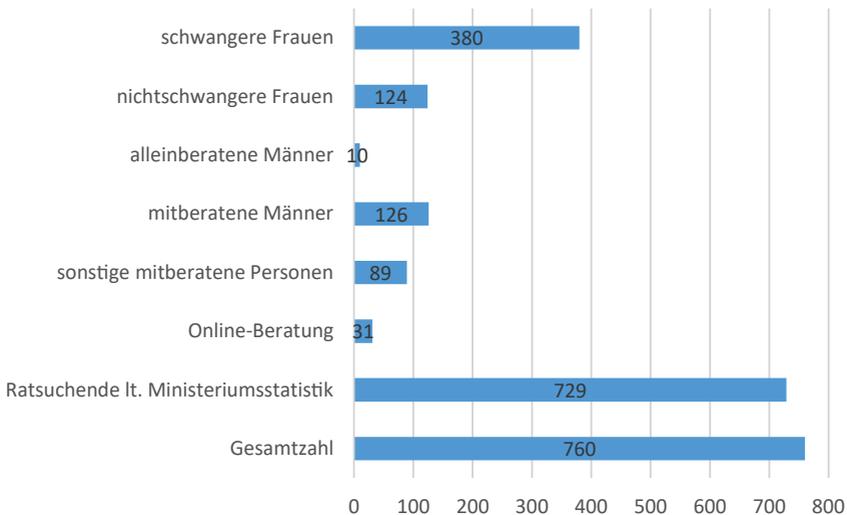
Unser Einzugsgebiet erstreckt sich über die Stadt und den Landkreis Ansbach sowie die Landkreise Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen.

Es werden wöchentlich Außensprechstunden in Neustadt/Aisch abwechselnd mit Bad Windsheim und in Weißenburg durchgeführt.

760 Ratsuchende nahmen im Jahr 2021 unsere Beratung in Anspruch, davon 31 Ratsuchende über das Online-Portal des Deutschen Caritasverbandes.

Die Online-Plattform des Deutschen Caritasverbandes wurde neu überarbeitet und bietet einen datensicheren und niedrigschwelligen Zugang. Mit dem „Blended Counseling“ stehen unseren Ratsuchenden nun verschiedene Zugangswege zu Beratung und Hilfe offen: persönlich, telefonisch und online bzw. in Kombination.

Beratungsarbeit 2021 in Zahlen



Die Corona-Pandemie hat uns im Beratungsalltag weiter in Atem gehalten. Die Beratungen erfolgten vielfach telefonisch und online, die Präsenz-Beratungen unter Einhaltung des Hygienekonzeptes mit Mund/Nasenschutz und nach Impf- bzw. Testnachweis.

Die Arbeitsweise veränderte sich durch den Einsatz digitaler Medien insbesondere bei Konferenzen, Sitzungen, Veranstaltungen und Fortbildungen. Wir entwickelten eine digitale Informationsveranstaltung zu den gesetzlichen Leistungen für Schwangere. Das Jubiläum „20 Jahre LoveTours“ wurde erfolgreich online gefeiert. Online-Beratung und Videoberatung hält mehr und mehr Einzug in das Beratungsgeschehen, die Pandemie hat die Realisierung des „Blended Counseling“ beschleunigt.

Online-Veranstaltung zur Natürlichen Familienplanung

Wir beteiligten uns an der Online-Fortbildungsreihe für Eltern, die KOKI Stadt Ansbach im Frühjahr und im Herbst 2021 organisiert hat. Eines unserer Angebote: „Natürliche Familienplanung mit Sensiplan – ohne Hormone und doch so sicher wie die Pille“. Angelika Schmitt, die Referentin der Erzdiözese für den Fachbereich NFP, gab den Ein-



NATÜRLICHE FAMILIENPLANUNG (NFP) NACH SENSIPLAN

blick in die hormonfreie, sehr sichere, partnerschaftliche Alternative der Familienplanung und das Wissen über die Fruchtbarkeit von Frau und Mann.

Arbeitskreis Schwangerschaft und Sucht

Im Jahr 2021 erarbeitete ein AK bestehend aus Mitarbeiterinnen der drei Schwangerschaftsberatungsstellen von Caritas, Diakonisches Werk und Gesundheitsamt, der KOKI Stadt und Landkreis Ansbach sowie der Suchtberatung des Diakonischen Werkes ein Konzept für die bessere Begleitung von suchtmittelabhängigen Schwangeren. Im Kern geht es darum, dass eine feste Bezugsperson die suchtkranke Schwangere durch Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit mit dem Kind begleitet und nach besten Lösungen sucht. Das kann z. B. die Organisation von Arztterminen, die Beantragung von Stiftungsgeldern oder die Vermittlung in Suchtkliniken oder therapeutische Einrichtungen sein. Einen niedrigschwelligen Zugang soll ein stets erreichbares

Diensthandy darstellen, das in der Suchtberatung der Diakonie angebunden ist. Alternativ ist eine Kontaktaufnahme auch per SMS, Email oder - ganz praktisch - über einen QR-Code mit einer vorbereiteten SMS möglich. Durch die Arbeit im AK Schwangerschaft & Sucht gelang es den beteiligten Stellen, die kollegiale Zusammenarbeit zum Wohle der künftigen Klientinnen auszubauen und zu stärken. Gelungene Netzwerkarbeit!

Fortbildung von Beraterinnen

2021 hat Heike Hedwig die verpflichtende Fortbildung zur systemischen Schwangerschaftsberaterin abgeschlossen. Die Ausbildung bestand aus 5 Zeitabschnitten und fand auch zum Teil wegen Corona digital statt. Die berufsbegleitende Fortbildung mit begleitender Supervision soll die Mitarbeiterinnen befähigen, einen systemischen Ansatz zu erlernen und in den Beratungen anzuwenden.

Online Fachtag zu FGM/C

Der katholische Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit IN VIA Bayern e.V. hat zu einem digitalen Fachtag für Fachkräfte eingeladen, der die Thematik weibliche Genitalverstümmelung (englisch: Female Genital Mutilation/ Cutting, FGM/C) in den Fokus rückte.

„Nach Schätzungen der WHO sind weltweit rund 140 Millionen Frauen und Mädchen betroffen. (...) In Europa sind 500.000 Mädchen und Frauen betroffen. In Deutschland sind schätzungsweise 30.000 Frauen genitalverstümmelt, 9.300 Mädchen sind gefährdet!“ Diese Zahlen findet man auf der Vereinsseite von NALA e.V. - Bildung statt Beschneidung - die gemeinsam mit weiteren Vereinen (zusammengeschlossen als INTEGRA) betroffene Frauen unterstützt und begleitet und Aufklärungsarbeit leistet.

Die unglaublich hohe Teilnehmerzahl (350 Fachkräfte) am Fachtag zeigt auch die Wichtigkeit der Bedeutung des Themas an, welches uns in der Schwangerschaftsberatung auch immer wieder begegnet.

Ziel des Fachtages war es aufzuklären und Fachkräfte/Einrichtungen voneinander wissen zu lassen sowie eine Plattform des Austausches und der Vernetzung zu geben.

20 Jahre LoveTours – ein Grund zum Feiern

Unser sexualpädagogisches Projekt „LoveTours“ ist ein werteorientierter Workshop für Jugendliche in Schulen und Jugendgruppen. Das Konzept wurde 2001 von den drei Schwangerschaftsberatungsstellen in der Erzdiözese Bamberg (Ansbach, Bamberg, Nürnberg) entwickelt und seitdem sehr erfolgreich in den Schulen umgesetzt.

20 Jahre LoveTours, das musste gefeiert werden. Angesichts der momentanen Pandemielage entschied man sich recht frühzeitig, die Festlichkeiten digital stattfinden zu lassen und so haben sich 40 Gratulanten und Gratulantinnen virtuell am 25. November 2021 vormittags vor den Bildschirmen eingefunden.

Die Rückschau zu den Anfängen gestaltete Ursula Kundmüller, eine der Mitentwicklerinnen von LoveTours und stellvertretende Caritasdirektorin. Grußworte des Weihbischofs Herwig Gössl, ein Imagefilm, der eigens dafür produziert wurde sowie ein interessanter Vortrag von Dr. Uwe Sielert zu dem Thema „Von der Aufklärung zur sexuellen Bildung und Sexualkulturgestaltung“ machten das Event zu einem feierlichen Tag.

Auch der digitale Raum wurde gut genutzt: durch interaktive Methoden z.B. Wortwolke zum Thema Liebe – „Was verbinden Sie mit Liebe?“ waren die Beteiligten aktiv an den Feierlichkeiten mit dabei und es wurde eine recht kurzweilige Angelegenheit.

Was natürlich nicht fehlen darf an einer Geburtstagsfeier, ist eine Geburtstags-torte. Auch hier waren die Leitenden (allen voran Barbara Borschert sowie Lena Helldörfer vom Diözesancaritasverband Bamberg) sehr kreativ und sendeten per Kurier/Boten als Überraschung an jede der drei Schwangerschaftsberatungsstellen der Diözese eine Torte, die virtuell gemeinsam angeschnitten wurde und im Anschluss an alle Mitarbeiterinnen verteilt werden konnte.



Rechtzeitig zum Jubiläum konnte die Konzeption von LoveTours in schriftlicher Form veröffentlicht sowie der neu gestalteten Flyer vorgestellt werden. Die Verantwortlichen für LoveTours in den Beratungsstellen haben in enger Zusammenarbeit und im intensiven Austausch das jahrelang in der Praxis erfolgreich durchgeführte Angebot der sexuellen Bildung in ein Konzept zusammengeführt und fortgeschrieben. Die Weiterentwicklung ist im Gange, Themen zu Sexualität und Medien werden neu erarbeitet.

Auf der LoveTours - Homepage kann die Konzeption eingesehen werden: www.lovetours-caritas.de

Gertrud Peter

Love Tours

www.lovetours-caritas.de



Konzeption LoveTours



Ein Angebot der sexuellen Bildung der Katholischen
Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in der
Erzdiözese Bamberg

Das Leistungsnetzwerk der Caritas.

caritas

Soziale Beratungsstelle und „In der Heimat wohnen“

Die Soziale Beratungsstelle des Caritasverbandes Ansbach ist für Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Dekanat Ansbach zuständig. Die Menschen können sich bei der Beratungsstelle melden, wenn sie soziale, finanzielle oder psychische Notlagen erleben bzw. allgemeinen Beratungsbedarf haben. Sie ist eine erste Anlaufstelle, in der die Probleme sondiert und gemeinsam mit den Ratsuchenden bearbeitet werden. Gegebenenfalls vermitteln die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen an weitere Fachstellen.

Seit August 2021 ist Sophia Friedl als Nachfolgerin von Katharina Kolb-Meier in Teilzeit in der Sozialen Beratungsstelle angestellt. Des Weiteren wurde ihr die Organisation des Kleiderlagers übertragen. Im Oktober 2021 wurde Yves Staub im Verband angestellt und unterstützt neben dem Betreuungsverband die Soziale Beratungsstelle zusätzlich mit 10 Wochenstunden.



Im Sommer und Herbst fanden Beratungsgespräche in Präsenz statt. Diese mussten aufgrund der Corona-Pandemie und der steigenden Inzidenzzahlen im Spätherbst eingestellt werden. Die Beratungen fanden per Telefon, postalisch und per E-Mail statt. Anfangs war es eine Herausforderung nicht im persönlichen Kontakt (face-to-face) beraten zu können, was die Klientinnen und Klienten bedauerten.

Im Jahr 2021 kamen 216 Klientinnen und Klienten in die Soziale Beratung. Sie wiesen viele verschiedene Fragen auf: Die finanziellen Schwierigkeiten waren die häufigste Problemlage. Danach folgte die Arbeitslosigkeit mit 44 Menschen. Körperliche oder psychische Krankheiten und Einschränkungen wurden als dritt häufigste Problemlage genannt. Im Herbst 2021 wurden die Sprechzeiten in den Außenstellen wieder angeboten. Ziel der Außenstellen ist es, den Menschen vor Ort Beratungsangebote machen zu können und ihnen Anfahrtswege nach Ansbach abzunehmen.

Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 13:30 bis 15:30 Uhr finden in der Ambulanten Krankenpflagestation der Caritas in Rothenburg ob der Tauber Sprechzeiten der Sozialen Beratung statt. Dieses Angebot wurde nach

kurzer Anlaufzeit von Bürgerinnen und Bürgern aus der Region Rothenburg genutzt.

In Lehrberg, im Haus „In der Heimat wohnen“ werden jeden zweiten und vierten Dienstag von 13:30 bis 15:30 Uhr ebenfalls Sprechzeiten für Soziale Beratung angeboten.

Dieses Angebot richtet sich an die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnmodells „In der Heimat wohnen“, in der auch die Ambulante Krankenpflegestation der Caritas in Lehrberg untergebracht ist, sowie an die Bevölkerung von Lehrberg und Umgebung. Das Bürgercafé, das vor der Corona-Pandemie

gut besucht wurde, wird in nächster Zeit nicht stattfinden können. Falls sich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter finden, die es unter Anleitung einer Sozialpädagogin oder eines Sozialpädagogen führen wollen, ist der Caritasverband Ansbach offen, das zu unterstützen.

Die beiden neuen hauptamtlichen Mitarbeitenden freuen sich auf das neue Jahr 2022 und die bevorstehenden Herausforderungen, Klientenkontakte und Beratungsgespräche.

Sophia Friedl und Yves Staub



**Wir machen
Flotten flott!**

point S
Reifen, Räder, Auto-Service.

Reifen Löbert GmbH

Schleifweg 26 • 91522 Ansbach • info@reifen-loebert.de • www.reifen-loebert.de

Kleiderlager

Das Kleiderlager, welches Mitte Juni 2021 nach der langen Pause durch die Corona-Pandemie wiedereröffnet wurde, ist von den Klientinnen und Klienten unter den geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen gut besucht worden. Gespendete gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires werden an bedürftige Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Landkreises Ansbach gegen eine geringe Geldspende abgegeben.

Die Spendenbereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtgebiet und des Landkreises Ansbach war wie im letzten Jahr weiterhin hoch. Zudem wurde ein Sportverein in der Nähe Ansbachs aufgelöst und es wurde gut erhaltene, teilweise neue Sportbekleidung gespendet.

Leider musste aufgrund der steigenden Inzidenzzahlen Mitte November 2021 die Ausgabe im Kleiderlager zum Schutz der Klientinnen und Klienten, sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen erneut eingestellt werden. Sobald es die Pandemielage zulässt, freuen wir uns, diejenigen wieder mit Kleidung versorgen zu können, die bedürftig sind.

Das Kleiderlager wird von 35 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt.

Der Caritasverband Ansbach bedankt sich herzlich bei den engagierten Ehrenamtlichen, ohne deren Engagement das Angebot nicht umsetzbar wäre!

Sophia Friedl



Spenden, wohlsortiert
und abholbereit



DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

Tafel Ansbach - der ökumenische Laden

Auch im Jahr 2021 wurde die Arbeit der Tafel Ansbach durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen im Laden erforderte einen wesentlich größeren Arbeitsaufwand. Da einige Mitarbeiterinnen wegen des Risikos am Corona-Virus zu erkranken ihre Mitarbeit einstellten, musste dieser Mehraufwand von einer geringeren Zahl an Kräften bewältigt werden.

Aus diesem Grund sucht die Tafel Ansbach weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die Freude daran haben, in einem motivierten Team bedürftigen Mitmenschen zu helfen.

Seit der zweiten Jahreshälfte 2021 gingen die Lebensmittelspenden seitens unserer Sponsoren, vor allem bei Obst und Gemüse, zurück. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass die Lebensmittelmärkte vorsichtiger disponieren

und dadurch weniger übrig bleibt. Das macht es für die Tafel schwieriger, an jedem Öffnungstag ausreichend Ware anbieten zu können.

Mit durchschnittlich 80 Kunden, die im Jahr 2021 in Ansbach und in unsere Ausgabestelle in Leutershausen zum Einkaufen kamen, war die Zahl jedoch geringer als im Vorjahr. Zusammen mit den Angehörigen dieser Kunden konnte die Tafel Ansbach ca. 250 Menschen mit Lebensmitteln und anderen Artikeln des täglichen Bedarfs unterstützen.

Heinrich Krill

Tagespflege Flachslanden

Niemand hätte anfangs der Pandemie 2020 gedacht, dass es 2021 keinen Deut besser werden wird. Von der kleinen Welle zur perfekten Welle. Man könnte sogar meinen zur perfekten Dauerwelle.

Corona hat die Tagespflege Flachslanden auch 2021 treu begleitet und in ihre Schranken gewiesen. So konnte Einrichtungsleiterin Manuela Silva nur die Hälfte der 15 zur Verfügung stehenden Plätze belegen. Hohe Inzidenzwerte, Ausgangssperre, aufwendige Hygienevorschriften und tägliche Corona-Testungen unserer Gäste und Mitarbeiter waren mit enorm hohem Zeitaufwand und Einfühlungsvermögen verbunden, vor allem bei unseren Demenzerkrankten war die Herausforderung oftmals sehr hoch. Für alle Mitarbeiter, ob Pflege- oder Betreuungskräfte, Küchenfee, Fahrer oder Reinigungskraft war dies eine täglich neue Aufgabensituation. Und trotzdem ließen wir uns die Freude im Alltag nicht nehmen.

Eine besondere Aufgabe war es für uns Mitarbeiter, den Tagespflegegästen trotz strenger Vorschriften ein Gemeinschaftsgefühl, Vertrauen, Sicherheit und Halt zu vermitteln. Mit Herzblut, Empathie und einem großen Zusammenhalt gelang es unserem Team, ein gutes Gespür für die Sorgen und Ängs-

te, die Wünsche und Hoffnungen unserer Gäste zu entwickeln. Der Tagesablauf war geprägt von vielen Gesprächen, Spaziergängen und diversen Projekten. Es wurde viel gelacht, in Erinnerungen geschwelgt und die Zeit mit Spielen und Rätseln sehr kurzweilig gestaltet.

Aber auch schwere Tage waren zu verzeichnen durch Krankheit und Verlust in den Familien oder eines lieb gewonne-



Bewahren und fördern kognitiver Fähigkeiten im eigenen Garten der Tagespflege

nen Gastes. Corona verhinderte das so wichtige Abschied nehmen, weswegen es umso wichtiger war, im Rahmen der Tagespflege sich gegenseitig Trost zu spenden und den Menschen, die wir nicht vergessen werden, Adieu zu sagen.

Im Herbst durfte die Anzahl der Gäste auf 12 erhöht werden. Die Begrüßung unter den Gästen war immer sehr

amüsant: „Hallo ich bin..., bist du schon geimpft?“.

Dank der konsequenten Einhaltung der Hygienevorschriften hatten wir keinen Stillstand in der Tagespflege. Das Hin und Her der Corona-Politik ermöglichte uns leider kein Sommerfest oder sonstige Veranstaltungen. Es war uns jedoch vergönnt, Anfang Oktober 2021 unser einjähriges Bestehen im kleinen und überschaubaren Rahmen zu feiern. Wie Pfarrer Elisabeth Franz-Chlopik und Pfarrer Dieter Hinz im Festgottesdienst beschrieben: „Jesus ist immer an Ihrer Seite“.

Für das Jahr 2022 wünschen wir uns mehr Veranstaltungen zum Wohle un-

serer Gäste und für alle Interessierten aus nah und fern.

Vieles haben wir geschafft und werden wir noch schaffen, egal was kommt. Eine kleine Welle, eine große Welle oder gar eine perfekte Dauerwelle, wir sind nicht allein, „Jesus ist immer an unserer Seite!“

Dagmar Ott
für das Team der Tagespflege

	<p>Markgrafen  Apotheke</p>
	<p><i>Einfach mehr Gesundheit!</i></p> <hr/> <p>Dauer-Tiefpreise & Top-Angebote ++ Lieferservice ++ Bonus-Systeme 24h Online-Filiale www.markgrafen-apo.de Homöopathie & Spagyrik ++ Phytotherapie & Naturheilkunde Aromaöle & Aromamischungen ++ Individuelle Teemischungen & TCM Bestes »belsana VenenFachCenter« Deutschlands Mutter & Kind ++ Kosmetik & Massagen Individuelle Ernährungsberatung ++ Inkontinenzversorgung</p> <p><small>Nürnberger Str. 34 · 91522 Ansbach · Telefon (09 81) 22 54 · Fax (09 81) 977 88 977 www.markgrafen-apo.de · info@markgrafen-apo.de · Apothekerin Doris Hauenstein e.K.</small></p>

Dienstjubiläen und Auszeichnungen

Für ihren langjährigen Einsatz im Frauenhaus der Ansbacher Caritas wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der segensreichen Einrichtung fünf Mitarbeiterinnen gedankt.

Seit Anfang an dabei waren Ute Lauer und Ruth Heisinger, die sich all die Jahre ehrenamtlich für die Frauen engagiert haben. Ebenfalls 30 Jahre lang küm-

berte sich Thekla Hufnagel um die Kinder der Schutz suchenden Frauen.

Vom Vorstandsvorsitzenden Pfarrer Hans-Peter Kunert wurde an Brigitte Rödel das Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes in Gold verliehen. Mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes in Silber wurde Maria Stichlmair geehrt.



Der Caritasverband ehrte (v.l.) Thekla Hufnagel, Maria Stichlmair, Ute Lauer, Ruth Heisinger und Brigitte Rödel (Foto: Alexander Biernoth)

Caritas Ehrennadel in Gold

Hohe Auszeichnung für Angelika Stäb-ler: Im Rahmen der Mitgliederversammlung erhielt sie die Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes in Gold.

Seit zwanzig Jahren gehörte sie dem Vorstand (später dem neu gegründeten Aufsichtsrat) an. Sie erklärte ihren Rückzug von dem Ehrenamt aus persönlichen Gründen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat danken von Herzen für den unermüdlichen Einsatz und wünschen Frau Stäb-ler alles Gute!



Foto: Alexander Biernoth

Pfarrer Hans-Peter Kunert ausgezeichnet

Der Schillingfürster Geistliche erhielt das Ehrenzeichen des Deutschen Caritas-Verbandes

ROTHENBURG (ab) –Hohe Auszeichnung für den Vorstandsvorsitzenden des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Ansbach: Hans-Peter Kunert erhielt das Ehrenzeichen des Deutschen Caritas-Verbandes im Silber überreicht.

Der katholische Pfarrer Schillingfürst erhielt die Ehrung im Rahmen des Auftaktgottesdienstes für die Caritas-Frühjahrsammlung in der Rothenburger Johanniskirche überreicht. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Caritas-Verbandes, Sebastian Grund, würdigte die Leistung Kunerts für den Wohlfahrtsverband. Seit nunmehr 20 Jahren ist Kunert der geistliche Beirat des Verbandes und sorgt immer für geistliche Impulse, mache spirituelle Einkehrangebote und präge damit das christliche Leitbild des Verbandes. Im Oktober 2014 wurde Hans-Peter Kunert zum Vorsitzenden des als eingetragenen Vereins organisierten Ansbacher Caritasverbandes gewählt und nach einer Umstrukturierung ist er seit gut zwei Jahren Vorstandsvorsitzender. Kunert dankte für die Auszeichnung und versprach weiter mit ganzer Kraft die Arbeit der Ansbacher Caritas zu unterstützen.



Engagiert sich seit mehr als 20 Jahren im Deutschen Caritas-Verband: Pfarrer Hans-Peter Kunert. Sebastian Grund, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Caritas-Verbandes, lobte sein Engagement.

Foto: Alexander Biernoth

Fränkische Landeszeitung Ausg. Rothenburg vom 02.03.2021

Erschienen am 15.10.21 in der „Fränkischen Landeszeitung“
und am 31.10.21 im „Heinrichsblatt“

Frauenhaus weniger voll

Entgegen den Erwartungen brachte die Corona-Pandemie keine Zunahme der Belegung im Frauenhaus in Ansbach mit sich. Dessen Leiterin, Brigitte Guggenberger, berichtete beim Empfang für die ehrenamtlichen Helferinnen über die Entwicklungen in der Einrichtung, die vom Caritasverband Ansbach getragen wird.

Im vergangenen Jahr lebten 40 Frauen und 33 Kinder im Frauenhaus. Zehn von diesen Frauen waren schon im Jahr 2019 aufgenommen worden. Die durchschnittliche Belegung sank von über 103 Prozent im Jahr 2019 auf knapp 88 Prozent im Jahr 2020. Der Rückgang im März 2020, als die Corona-Pandemie begann, so berichtete die Leiterin, habe alle Experten überrascht. Lag die Belegung im Januar noch bei knapp 109 Prozent, so sank sie auf knapp 54 Prozent im April.

Das Ansbacher Frauenhaus bietet zehn Plätze. Wenn aber mehr Frauen Schutz und Obdach suchen, so stehen auch noch Notbetten zur Verfügung. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 80 Tagen. Im Jahr 2019 waren es noch etwa 90 Tage. Allerdings lebten elf Frauen mehr als sechs Monate im Frauenhaus und drei sogar über ein Jahr.



Nach wie vor sei der Wohnungsmarkt sehr angespannt, so Guggenberger, und die Schutz suchenden Frauen fänden nur schwer eine Wohnung in Ansbach. Von den aufgenommenen Frauen kamen im vergangenen Jahr sieben aus der Stadt Ansbach, zehn aus dem Landkreis Ansbach, zwei aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, sechs aus dem Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim, 13 aus dem übrigen Freistaat sowie zwei aus anderen Bundesländern. Derzeit, so Guggenberger, leben acht Frauen mit neun Kindern in dem Gebäude.

Das Frauenhaus habe auch im Jahr 2020 viel Hilfe und Unterstützung von außerhalb erfahren. So wurden neue Möbel gespendet.

38 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sichern durch die Übernahme der Rufbe-

reitschaft die Erreichbarkeit des Frauenhauses rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Dabei wurden 6433 Stunden geleistet. Allein Ingrid Teichmann habe 1637 Stunden Rufbereitschaft gemacht, betonte Brigitte Guggenberger.

Weitere vier Helferinnen sind im Kleiderlager des Frauenhauses tätig, um die obdachsuchenden Frauen mit dem Nötigsten zu versorgen. Aber auch bei Wohnungsbesichtigungen oder Behördengängen begleiten die ehrenamtlichen Kräfte die Frauen.

Das Ansbacher Frauenhaus wurde vor 30 Jahren gegründet. Am Dienstag,

9. November, wurde dieses Jubiläum mit einem Festakt im Ansbacher Pfarrzentrum St. Ludwig gefeiert.

Neben Guggenberger haben bei dem Empfang auch der Vorstandsvorsitzende des Ansbacher Caritas-Verbandes, Pfarrer Hans-Peter Kunert, und das geschäftsführende Vorstandsmitglied Sebastian Grund die Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen gewürdigt. Ohne sie, so unterstrich Kunert, könnte die Caritas das Frauenhaus nicht betreiben.

Alexander Biernoth



Fotos: Alexander Biernoth

Neu im Aufsichtsrat: Dr. Esther Reinhart



Die Mitglieder stimmten in ihrer Jahreshauptversammlung am 21.10.2021 einstimmig für die neue Satzung und wählten Dr. Esther Reinhart zum neuen Aufsichtsratsmitglied. Sie trat die Nachfolge von Angelika Stähler an, die sich aus persönlichen Gründen aus dem Aufsichtsrat zurückzog.

Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Maria Stichlmair, hieß Dr. Reinhart herzlich willkommen und freute sich über die personelle Unterstützung.

Von nun an mit dabei:
Dr. Esther Reinhart ergänzt den Aufsichtsrat

(Foto: Alexander Biernoth)

Impressum & Bildnachweis

Herausgeber:

Caritasverband in der Stadt und im Landkreis Ansbach e.V.
Bahnhofplatz 11
91522 Ansbach
Telefon: 0981 971680
info@caritas-ansbach.de | www.caritas-ansbach.de

Verantw. i.S.d.P. Vorstandsvors. Hans-Peter Kunert;
Geschäftsf. Vorstand Sebastian Grund

Druck: Druckerei Kempf

Auflage: 1.200 Stk.

Bilder wenn nicht anders vermerkt:

Puzzle (Deckbl.): pixabay/stux; Kunert, Stichlmair, Grund - privat; Dienststelle, Kleiderlager (S. 42) - CV; Füße (S.13) - pixabay/ephraimstochter; Seil (S. 14) - pixabay/mcfisher;

Nightingal (S. 19) - unbekannt; Hände (S. 20) - pixabay/sabrinevanerp; Senior (S. 22) - pixabay/254677and; Frauenhaus (S. 27) - Talina Lux; Blaulicht (S. 28) - pixabay/fleimax; Integration (S. 34) - pixabay/geralt; International (S. 34) - pixabay/Ralphs Fotos; Kuchen (S. 38) - CV; Telefonberatung (S. 40) - pixabay/Gundula Vogel; Kleider (S. 42) - CV; Tagespflege (S. 42) - CV

Die Nutzung der u.a. Bilder der Plattform pixabay.de sind allesamt lizenz- und kostenfrei. Wir bedanken uns bei den Autoren, dass wir diese Bilder nutzen dürfen.

Kompetenz vor Ort



Fischer bad&heizung®

Schritt für Schritt zur neuen Heizungsanlage

Eine moderne, hocheffiziente Heizungsanlage ist das Herzstück jedes individuellen Energiekonzepts. Eine neue Heizung lässt sich dabei leicht in mehreren Schritten realisieren: Planung, Vorbereitung, Ausführung nebst Demontage der alten Anlage, Koordination aller Arbeiten, Wert-erhaltung durch Service und Wartung. Unsere Heizungs- und Energie-Experten stehen Ihnen von Anfang an hilfreich zur Seite.

Der Weg zur neuen und effizienten Heizungsanlage ist nicht schwer. Ob Beratung, Planung, die Erstellung eines lukrativen und nachhaltigen Energiekonzeptes oder letztlich die Installation der Heizung, wir kümmern uns um Ihre Wünsche.



Fischer GmbH · Rothenburger Str. 48 · 91522 Ansbach
Telefon 0981 488 00-0 · Internet: www.fischer-haustechnik.de



mitentscheiden - mitbewegen
Mitglied werden!

nur 12,30 €/Jahr (einzel) od. 15,00 €/Jahr (Fam.)
Weitere Infos: 0981 97168 0



Druck. Konzept. Lösung

KEMPF-DRUCK GmbH & Co. KG
Bahnhofsplatz 7 – 9
91522 Ansbach

☎ 09 81 / 55 19
📄 09 81 / 1 27 90
✉ info@kempf-druck.de
🌐 www.kempf-druck.de



5 gute Gründe für unsere Druckerei

- Ausführliche Beratung
- Maßgeschneiderte Konzeption
- Kostenbewusste Planung
- Umfassende Betreuung
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit

**Gerne betreuen wir auch Ihre
Druckprojekte!**

**Rufen Sie uns einfach an:
09 81 / 55 19**